

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 441 C. H. von Canstein an A. H. Francke 06.05.17(?; 1710)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

wird sich der zweifel verliehren. H. Rauner hatt von diesem vorschlag ofentlich geprediget. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

p.s.

mochte wol wissen, wie viel vom ballen papier etwa accise gegeben wird.

440.

(C 4 s 63)

Berlin, den 29. april 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

Meine schwester habe von hier nach Schenckendorff begleitet, welches denn die ursache, daß mit voriger post nicht geschrieben. Mitt H. Katsch will etwa noch heut oder doch morgen sprechen. Ich übersende wiederum 100 exemplaria und so noch mehr nötig sollen selbige erfolgen. Sonsten irret H. Ellers nicht wenig, wann Er meinet, man habe jemahlen gedacht, die bibel wie ihr gesangbuch drucken zu lassen, denn solches wird damit klar, daß im aufsatz gedacht, Es soll eine handbibel werden, welches aber nicht möglich, in ansehung des großen druckes, daß wird sich nicht finden im aufsatz, wohl aber vom novo testamento, man beliebe es nur nachzusehen. H. porst wird mit mir herüber kommen, um dieser sachen einen rechten anfang zu machen. wir meinen heut oder morgen über 14 tagen von hier zu gehen, bis dahin alles verschiebe. das schreiben ist aus versehen erbrochen, aber nicht gelesen worden. letztlich muß gedencken, wie andreas leitner einen betrübten zufall gehabt, da Er von der wachen des H. von lobens nach einiger wortwechselung mit der musquet so geschlagen worden, daß Er vor (64) todt aufgenommen, auch noch diese Stunde außer lebens gefahr nicht geachtet wird. Es gehet ein doctor und ein Chirurgus zu ihm. indeßen hatt man wegen des weins und sonsten vorsorge getragen. gott helfe ihm wieder auf. die 5 th. wegen des studiosi gutschmids übersende hiemit. noch hatt Er sich nicht gemeldet. wenn gemeldet wird, was wegen des H. v. Natzemars ausgeleget, soll auch erfolgen. Ich verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein

wenn die briefe nicht zu groß, So sollen Sie nach Moscau angenommen werden.

441.

(C 6 s 738)

Berlin, den 6. Majus 17 .. (?; 1710)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

die frau von loben bemühet sich so viel möglich, einen andern an H. adelungs stelle zu bekommen, bishero ist aber vergebens. Er hats auf 3 Jahre genohmen und was das schlimmste, So hatt sie einigemahl an ihn geschrieben oder schreiben lassen, Er mochte die miethe aufgeben, Es würde ihm zu schwehr, und finden Sich andere leute dazu. die antwort aber ist allezeit gewesen, nein, Es solte nicht seyn. die arme frau muß sich mit ihren man zu sehr in acht nehmen. hiervon mundlich ein mehres. das geld wegen H. Homann kombt hiebey, das vor gutschmidt habe schon gesand, kan also in der rechnung nicht wieder-

kommen. Sie seind mit dem letzten exemplarien gesand. der arme leitner ist in schlechtem stande, man glaubet, Er werde sterben. wo gott will, so reise den künftigen montag von hier doch will vorhero noch schreiben. nichts als die sachen von die Meysebucher hält mich auf. womit verharre

M. hertzgeliebsten freundes treuer diener Canstein
vom studioso guthschmid höret man nichts konte man sich nicht darnach Erkundigen. Verte (739) H. D. Richter nebst meinem gruß wird einligendes bestellen.

(740 leer; 741:) Monsieur Monsieur Francke Professor a Theologie à Halle
(Anm. 88)

442.

(C 4 s 67)

Canstein, den 25. Majus 1710

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

wann ich von hertzen dank gesagt vor alle erwiesene liebe und güte, auch bey dieser meiner letzten durchreise; So melde, daß wir unter dem geleit gottes alhier wol angelanget. der herr gebe, daß wir auch hier neue zeugnisse seiner treu und wahrheit empfangen mögen. ubrigends ist zu halle auf meine Stube mein Schreibbuch, worin alles von meiner hand geschrieben, vergeßen worden, und aus einem versehen etwa unter die bücher der præceptorum pädagogii, welchen H. Freyer ein Collegium hält und zum seminario præceptorum gehören und damahlen auf meine Stube waren gebracht worden, gekommen. Selbiges bitte so fort von H. Freyer abfordern zu lassen, und Es mir wol versieget durch H. Rost mit der post zu senden. Mir ist hieran nicht wenig gelegen, daß ich es ehesten wieder habe als auch daß Es von niemand gelesen werde, weilen darin meine zufallige gedanken schreibe (68) bitte also hochlich dafür besondere sorge zu tragen. das buch ist im klein 4to, und solch papier, worauf ich pflege zu schreiben. Meine frau grüßet von hertzen. womit Empfehle der gnade gottes und verharre

Meines hertzgeliebsten freundes treuer diener C H v Canstein

443.

(Francke)

(VA X / IV / 2 s 108)

Halle, den 31. Maj: 1710

Hochwolgeborner, Gnädiger Herr,

Hiebey sende ich das zurückgelaßene Buch; es ist nicht zu H. Freyern kommen, und hat auch niemand drinn gelesen; ich auch nicht. Die Königin hat durch eine Staffetta an mich befehlen lassen, H. Dr. Richtern zu dero Fr. Mutter nach Grabo zu senden, die in ihrer Kranckheit ihn verlange. Die Staffetta

⁸⁸ Die vorhergehenden und folgenden Briefe beweisen eindeutig, daß Canstein bei seiner Reise nach seinem Gut Canstein wiederum wie schon oft in Halle für einige Tage Station gemacht hat, wenn sich auch keine anderen Hinweise darauf in den Quellen finden lassen.